

- 11) **Psalterium seu Liber Psalmorum juxta Vulgatam Latinam** et Versionem textus originalis hebraici cum notis introducti-
onalibus et cum argumentis exegeticis, quibus harmonia utri-
usque versionis demonstratur. Exaravit Dr. Melchior Mlčoch,
Eques. Ord. S. Steph. A. E. Consist. Consiliar. C. R. Publ.
Ord. Professor Stud. Bibl. V. P. et dialectorum orientalium
in C. R. facultate theol. Olomucensi. Cum licent. Cels. ac
Rev. Princ. Archiep. Ordinariatus Olomuc. Olomuci 1890
apud Ed. Hölzel 8^o VII. pag. 517. Preis fl. 5.50 = M. 11.—.

In der 16 Seiten füllenden Praefatio werden zuerst einige Wort-
erklärungen von Psalmus, Psalterium, Psaltes etc. gegeben. Dann folgen
Bemerkungen zu dem Psalmenbuch, wie sie jede alttestamentliche Einleitung
enthalten muß. Das Wertvollste daran ist die Erklärung der Fluchpsalmen.
Hierauf kommen einige Eigenthümlichkeiten der hebräischen Schrift und endlich
sechs allgemeine Regeln zum Verständnis des Vulgata-Latein.

Der Verfasser gibt sodann in zwei nebeneinander stehenden Colonnen zuerst
den officiellen Text der Psalmen und nebenan eine genaue lateinische Uebersetzung
des mosorethischen Textes. Durch die Gegenüberstellung von zwei lateinischen Texten
springen die Differenzen sofort in die Augen. Der Uebersetzung gehen einige
Notizen über Autor, Inhalt, Veranlassung voraus. Ausführlicher sind die Be-
merkungen, die sich an die Uebersetzung anschließen und den Zweck verfolgen, die
Harmonie der beiden Texte nachzuweisen. Freilich besteht der größte Theil der
Bemerkungen in der einfachen Nebeneinanderstellung der Differenzen, die schon
in der Uebersetzung markiert sind. Von deutschen Uebersetzungen werden die von
Allioli, Voch und Schegg benützt, nicht aber das classische Werk „Psallite sapi-
enter“ von Erzabt Dr. Maurus Wolter. Die philologische Erklärung der Text-
differenzen geht über die des Dr. L. Reinke (Kurze Zusammenstellung aller Ab-
weichungen vom hebräischen Text) nicht hinaus, bleibt aber zuweilen hinter ihr
zurück. Auch hätte öfters gezeigt werden können und sollen, daß die Lesart der
Septuaginta und Vulgata den Vorzug verdient vor der mosorethischen.

Das Buch scheint aus Vorlesungen über die Psalmen hervorgegangen
zu sein und ist wohl für Theologie-Studierende berechnet. Für diesen Zweck
ist aber die Ausstattung zu splendid und kostbar. Der Seelsorgeclerus wird
nach wie vor lieber zu Thalhofer und Wolter greifen, weil die liturgische
Erklärung bei Mlčoch ganz vernachlässigt ist.

Münster (Preußen).

Professor Dr. Bernhard Schaefer.

- 12) **Das Leiden Jesu Christi und die Sünde.** In sieben
Fastenpredigten dargestellt von Dr. Philipp Kohout, Professor des
neutestamentlichen Bibelstudiums in Linz. Mit bischöflicher Approbation.
Linz 1890. Du. Haslinger. 145 S. Preis fl. —.90 = M. 1.80.

Vorliegende Predigten, „die in kürzerer Form in einer Pfarrei Ober-
österreichs gehalten worden sind“ (Vorrede), behandeln ihren Gegenstand in
folgenden Thematn: I. Christi Gang zum Delberg; die Sünde der Ge-
danken. II. Christi Gefangennahme; die Sünde des Werkes und der Unter-
lassung. III. Christus vor dem hohen Rathe; die Sünde des Unglaubens.
IV. Christus vor Pilatus; die Sünde der religiösen Gleichgiltigkeit V. Christus